

Die verlorenen Feste

Als Erinnerung möchte ich hervorheben, dass unser Heiland nicht auf diese Erde kam, um eine neue Religion, eine neue Kirche oder eine neue Gemeinschaft zu gründen! Er kam, um den Charakter unseres himmlischen Vaters zu offenbaren und um sein Volk zum Gehorsam zur Thora zurückzuführen, zu den Anweisungen, die Moses gegeben wurden.

**Es war Jahweh, der Elohim
Abrahams, Isaaks und Jakobs,
der Schöpfer Himmels und der Erden,
der Mose diese Anweisungen gab!**

Wir brauchen nur Matthäus 5:17-18 (alle folgenden Texte sind aus der Luther1912) lesen und können das klar erkennen: *„Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn ich sage euch wahrlich: Bis daß Himmel und Erde vergehe, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüttel vom Gesetz, bis daß es alles geschehe.“*

Zu erfüllen bedeutet, es zu halten, nicht aufzuheben!

Habt ihr euch jemals die Frage gestellt, was ist eigentlich mit Jahwehs (des HERRN) Festen passiert, die in 3.Moses 23 aufgeführt sind? Warum hält die Christenheit diese Feste nicht? Warum hört man sehr wenig darüber? Die Mehrheit der Menschen ist in völliger Unkenntnis über Jahwehs Festtage aufgewachsen, die eine zusammengefasste Prophezeiung des Erlösungsplanes darstellen. Wenn es um die biblischen Feste Jahwehs geht, machen die meisten Bibel bekennenden Menschen zwei Fehler.

Erstens nehmen sie an, dass diese Feste nur für Juden sind, und zweitens glauben sie, dass diese jährlich festgesetzten Zeiten Teil des alttestamentlichen Ritual-Gesetzes sind, das mit dem Tod von Jahschua für alle, die an ihn glauben, abgetan wurden.

Die erste Frage ist: „Sind die biblischen Feste wirklich jüdisch?“

Die zweite Frage ist: „Endeten die biblischen Feste am Pfahl, also mit der Kreuzigung?“ Die meisten Menschen glauben, dass diese Feste jüdisch sind und daher mit der Kreuzigung für alle Gläubigen endeten!

Und andere glauben, dass diese Feste immer noch bindend sind und gehalten werden müssen, weil sie eine Sache der Erlösung darstellen.

Wer hat Recht? Müssen oder sollten wir das wissen? Ist es notwendig das zu wissen? Viele haben den Irrglauben, dass alles, was im Alten Testament geschrieben steht, alt, tot und abgetan ist. Allerdings sind die alttestamentlichen Verheißungen und Erwartungen ein Teil des Gesamtplanes Gottes, genauso wie die des Neuen Testaments. Es gibt **keine**, unterschiedliche und getrennte religiöse Forderungen, eine für Juden und die andere für die heutigen Christen.

Wir müssen die Frage stellen: Was ist die Wahrheit? Was stimmt und was ist richtig? Was kann und was sollte man glauben? Wessen Feste sind es? Die Wahrheit ist, dass diese Jahwehs Feste sind, denn Er sagte in 3.Mose 23:2 **„Sage den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Das sind die Feste Jahwehs (des HERRN), die ihr heilig und meine Feste heißen sollt, da ihr zusammenkommt.“** Das sind „MEINE“ Feste!

Dann führt er den wöchentlichen Sabbat als sein erstes Fest und danach die jährlichen Festzeiten auf (Frühjahr-, Mitte-Sommer- und die Herbstfeste) nämlich das Passah, Ungesäuerte Brote, Erstlingsfrüchte, Pfingsten, das Fest der Posaune, den Versöhnungstag und das Laubhüttenfest. Dann sagte er, das sind Satzungen, für immer geltend! Die Festtage sind nicht nur die ursprünglichen „Feiertage“ der Menschheit, vom Schöpfer selbst eingesetzt, sie sind Teil der Thora und eine kompakte Prophezeiung des Erlösungsplanes. Sie sind also nicht nur für Juden, sondern es sind besondere Tage **für die gesamte Welt bestimmt.**

Was passierte mit den Festen des Schöpfers? Wie sind diese verlorengegangen? Jeder sollte Fragen stellen! Es ist nicht falsch aufrichtige, ehrliche Fragen zu stellen. Wie ist das alles zustande gekommen? Wer steht dahinter?

**Ein Feind hat das getan,
die Festtage entfernt und sie mit
heidnischen Feiertagen ersetzt!**

Falsche Lehrer und Propheten kamen während der letzten 2.000 Jahre in Schafspelzen als reißende Wölfe und veränderten die Wahrheit in eine Lüge und führten einen gefälschten Messias namens Jesus ein.

Wie es bereits erwähnt wurde, die griechische Version des Messias wurde von Konstantin im 3. Jahrhundert eingeführt und mit ihm die heidnischen Feste wie Sonntag, Weihnachten, Ostern, die Fastenzeit usw. Ich weiß, dass das schwer anzunehmen und zu glauben ist, aber die Geschichte bestätigt das alles klipp und klar. Man kann dies persönlich nachforschen, denn das ist kein Geheimnis. Der Name des echten, wahren hebräischen Messias ist Jahschua und nicht Jesus! Das bedeutet, dass die ganze Welt unwissend? einem falschen Messias dient und ihn ehrt.

Jahwehs Feste sind Satzungen und wurden von Ihm selbst als „ewig“ und „unaufhörlich“, also für immer gültig bleibend erklärt! Das verfälschte Evangelium behauptet jedoch, dass Jahwehs Feste Teil des Zeremonialgesetzes sind, das beim Kreuzestod des Messias aufgehoben wurde, weil der Tempelvorhang von oben bis unten in zwei Stücke zerriss. (Mt 27:51) Allerdings haben Tage der Anbetung mit Tieropfern absolut nichts zu tun. Es waren die Tieropfer, die Verordnungen des Altars und das levitische Priestertum, was bei dem Tod des Heilandes endete. (Hes 43:18 ff) *Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, so spricht der Herr, HERR: Dies sollen die Sitten des Altars sein des Tages, da er gemacht ist, daß man Brandopfer darauflege und Blut darauf sprengt.*

Hinsichtlich des Passahfestes wird uns in 2.Mose 12:14 Folgendes berichtet: *„Ihr sollt diesen Tag haben zum Gedächtnis und sollt ihn feiern dem HERRN zum Fest, ihr und alle eure Nachkommen, zur ewigen Weise.“*

Dann über den wöchentlichen Sabbat sagt es in 2.Mose 31:16 *„Und die Kinder Israel sollen den Sabbat beobachten, ... ein ewiger Bund.“*

Über den Versöhnungstag wird uns in 3.Mose 16:29 berichtet: *„Auch soll euch das ein ewiges Recht sein: am zehnten Tag des siebenten Monats...“*

Dann in Vers 31: Darum soll's euch ein großer Sabbat sein, und ihr sollt euren Leib kasteien. Ein ewiges Recht sei das.

Hinsichtlich der Feste der Ungesäuerten Brote, der Erstlingsfrüchte, des Versöhnungstags und des Festes der Laubhütten steht in 3.Mose 23, den Versen 14, 21,31 und 41 (Elbf): **„eine ewige Satzung.“** Die vom himmlischen Vater für seine Kinder

eingesetzten jährlichen Feste sind mit tiefer, geistlicher und prophetischer Wahrheit gefüllt. Indem Jahwehs Volk jedes angeordnete, nacheinander folgende Fest hält, lernt es weitere wichtige Aspekte seines großen Planes der Erlösung kennen. Wir sollten alles tun, um mehr über den Plan der Erlösung zu erfahren, weil er uns persönlich betrifft und viele wichtige Lehren enthält. Meine Freunde, die THORA wird von vielen wiederentdeckt!

Das vergessene und verlorene Buch wird heute von vielen suchenden Menschen wiederentdeckt! Mit der Thora werden die Satzungen einschließlich der jährlichen Feste wiederentdeckt. Das ist eine erfreuliche Nachricht für uns, da dieses die festgesetzten Termine sind, uns mit unserem Schöpfer nach seinem Kalender zu treffen.

Durch das Studium der Thora und der Geschichte entdecken wir:

Die Propheten des A.T. hielten die Feste!
Der Messias hielt die Feste, und
wir sollten ja dem Beispiel Jahschuas folgen!
Die Gemeinde des 1. Jahrhunderts hielt sie!
Paulus, der Heidenapostel hielt die Feste und lehrte die eingepfropften
Heiden diese zu halten!

Die Feste wurden während der letzten 2.000 Jahre laut Historikern kontinuierlich von vielen Gläubigen gehalten!

So sollten auch heute alle Nachfolger des Heilandes seine Feste halten, weil Jahweh sie nie aufgehoben hat; das bedeutet, sie sind heute noch genauso gültig!

Die Feste sind Teil des Bundes, den der Schöpfer mit seinem Volk Israel am Berg Sinai machte!

Die Bedingungen des Bundes finden wir in 2.Mose, den Kapiteln 21, 22 und 23. Die Festtage sind Teil dieses Bundes. Kein Mensch hat das Recht noch die Autorität die Festtage von dem Bund zu entfernen. Der Bund von 2.Mose 21, 22 und 23, der in Kapitel 24 durch Blut ratifiziert wurde, enthielt keine Anordnungen für die Tieropfer, Opfergaben, das Priestertum, das Bauen der Stiftshütte oder die Rituale des Heiligtums. Diese Anordnungen wurden getrennt in späteren Kapiteln gegeben, eigentlich neun Monate später.

Nachfolgend die Gründe, warum ich persönlich nach gründlichem Studium dieses Themas mich entschied, Jahwehs jährliche Feste zu halten.

Sie sind Teil des Bundes, der am Berg Sinai geschlossen wurde. Dieser Bund ist heute noch gültig und bindend und ist deshalb eine Sache der Erlösung, ob manche es glauben wollen oder nicht.

Wir wollen durch die Bibel und die Geschichte gehen, um zu sehen, was wir über Jahwehs Feste finden!

Ich wollte wissen, wann wurden die „Feste“ das erste Mal in der Bibel erwähnt? Zu meiner Überraschung fand ich, dass diese bereits in 1.Mose 1:14 erwähnt wurden:

„Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht und geben Zeichen, Zeiten (Festzeiten), Tage und Jahre und seien Lichter an der Feste des Himmels, daß sie scheinen auf Erden.“

1.Mose 1:14 in der Menge-Übersetzung sagt: *„Dann sprach Gott: Es sollen Lichter am Himmelsgewölbe entstehen, um Tag und Nacht voneinander zu scheiden, die sollen Merkzeichen sein und zur (Bestimmung von) Festzeiten, sowie zur (Zählung von) Tagen und Jahren dienen.“*

Manche Bibeln übersetzen das Wort „**mo'edim**“ in 1.Mose 1:14 als „Zeiten“ bzw. als Jahreszeit, was nicht ganz korrekt ist, denn vor der Sintflut gab es keine Jahreszeiten wie Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Eine der vielen Übersetzungsmöglichkeiten von „**mo-ed**“ ist: Zusammenkunft, Fest, Festzeit, Zeit, bestimmte Zeit, Versammlungsstätte ...)

Das Wort „Zeiten“ kommt vom hebräischen Wort (**mo'ed**), das in 3.Mose 23 als „Festversammlung“ übersetzt wurde. Das zeigt, dass die vom Herrn festgesetzten Festversammlungen bereits bei der Schöpfung vor dem Sündenfall eingesetzt wurden. Nach 1.Petrus 1:19-20 wurde der Erlösungsplan bereits festgelegt, ehe der Welt Grund gelegt wurde.

Diese jährlichen Feste sind zusammengefasste Prophezeiungen kommender Ereignisse des Erlösungsplanes. Es sind 7 Feste, die 7 Segmente im Erlösungsplan darstellen, die wir verstehen sollten. Die jährlichen Festtage beziehen sich ausschließlich auf Jahschua. Sie beziehen sich auf die 7 großen Ereignisse im Erlösungsplan, der bereits vor der Schöpfung gelegt wurde; somit wurden auch die Feste bereits vor der Erschaffung der Erde festgelegt.

Das war bevor der wöchentliche Sabbat in 1.Mose 2:3 eingesetzt wurde! Nach 1.Mose 2:3 setzte Jahweh den wöchentlichen Sabbat am Ende der Schöpfung ein.

Ein weiterer, sehr wichtiger Punkt ist, dass weder die Sonne noch der Mond die „Jahreszeiten“ wie Frühling, Sommer, Herbst oder Winter zeitlich bestimmen. Es ist der Winkel unseres Planeten, der von der Senkrechten abweicht und die elliptische Umlaufbahn um die Sonne, durch welche die Jahreszeiten entstehen. Dieses geschah erst nach der Sintflut! Da also weder die Sonne noch der Mond für die Jahreszeiten verantwortlich sind, wofür sind dann die „mo-edims“, für die die Sonne und der Mond geschaffen wurden? Die Sonne und der Mond waren himmlische Uhren.

Es braucht sieben Umdrehungen der Erde um die Sonne, um Adam und Eva zu informieren, dass der wöchentliche Sabbat da ist.

Für den Frühlings- und Herbstpunkt ist die Ekliptik der Erde mit dem Himmelshorizont entscheidend. Diese Schnittpunkte (Tagundnachtgleichen) sind der Beginn des ersten bzw. des siebenten Monats und somit sind die Festzeiten terminiert.

Das Wort „für“ (in Englisch) in dem Satz Er schuf die Sonne und den Mond „für mo-edims“, zeigt uns, dass die mo-edims bereits vor der Erschaffung der Sonne und des Mondes existierten. Genauso wie der wöchentliche „Sabbat“ für den Menschen gemacht wurde (Mk 2:27). Der Mensch existierte bereits vor der Schöpfung des Sabbats.

Ich glaube, dass die Feste bereits vor Sinai bekannt waren und gehalten wurden. Es gibt Beweise dafür. In 1.Mose 19:3 lesen wir: „*Und er (Lot) ... machte ihnen ein Mahl (den zwei Engeln in Sodom), und buk ungesäuerte Kuchen; und sie aßen.*“ Warum erwähnt die Bibel gezielt „**ungesäuertes Brot**“? Es besteht ein Grund für alles, was in der Bibel geschrieben steht. Alles, was in der Bibel erwähnt wird, wird aus einem besonderen Grund erwähnt, obwohl wir es vielleicht zu dem Zeitpunkt des Lesens nicht gleich verstehen.

Dann haben wir die Aufforderung an Pharao in 2.Mose 5:1 „*Und hierauf gingen Mose und Aaron hin und sagten zum Pharao: So hat der HERR, der Gott Israels, gesprochen: Laß mein Volk ziehen, damit sie mir ein Fest in der Wüste feiern!*“

Das Wort Fest in diesem Text kommt vom Wort chagag, das ist eines der drei Worte, die in der Bibel Gottes heilige Feste darstellen. Mose bittet Pharao, das Volk ziehen zu lassen, damit Sie Jahwehs heilige Feste feiern können.

Kurz darnach finden wir, dass Israel Ägypten am Passahfest verließ, damit sie gerade noch genügend Zeit hatten den 1. Sabbat der Ungesäuerten Brote in der Wüste zu halten. Gottes Volk wusste von diesen Festen bereits vor Sinai. Am Berg Sinai wiederholte Jahweh, was ihnen vorher schon bekannt war über die Feste, denn wie schon erwähnt, wurden diese Feste bereits bei der Schöpfung bekanntgegeben, vor dem Sündenfall. (Siehe 1.Mose 1:14) Ungefähr 1415 vor Christus wurde das Gesetz am Berg Sinai wiederholt und der Bund geschlossen zwischen Jahweh und seinem Volk.

Die Kinder Israel waren gerade von der Knechtschaft Ägyptens befreit worden. Mose führte sie durch die Wüste zum Berg Sinai, um Jahweh zu begegnen. Am achten Tag (des 3. Monats) kam Jahweh auf den Berg Sinai herab, um ihnen sein Gesetz zu geben. Das waren genau 50 Tage nach dem Tag der Webearbe, die fünf Tage nachdem sie Ägypten verließen, stattfand. Was war der Name dieses Festes? Es war das Fest der Wochen oder wie wir es heute kennen, Pfingsten.

Solange das Volk Israel treu war und den Bund hielt, hielten sie auch den wöchentlichen Sabbat sowie die jährlichen Sabbate. Wann immer sie abfielen, und den Nichtgöttern dienten, brachen sie den Bund mit ihrem Elohim und hielten nicht den wöchentlichen Sabbat noch die jährlichen Sabbate. Sie wandten sich von der Thora, von allen Anweisungen, die Jahweh ihnen gegeben hatte, ab.

Sobald jedoch eine Erweckung stattfand und sie sich von den heidnischen Götzen und der Sünde abwandten, hielten sie als erstes wieder die jährlichen Feste. Das geschah mehrere Male, zum Beispiel zur Zeit von Esra in Kapitel 6 und zur Zeit von Nehemia in Kapitel 8 und während der Zeit der Regierung des Königs Josia in 2.Könige, Kapitel 22 und 23.

Wir sollten hier erwähnen, dass viele, die heute den wöchentlichen Sabbat halten, ein Problem mit der Beobachtung der in 3.Mose 23 aufgeführten jährlichen Feste haben. Sie haben keine Schwierigkeit zu erkennen, dass der wöchentliche Sabbat noch bindend ist, jedoch ignorieren sie die jährlichen Feste. Das ist nicht nur unlogisch, **sondern völlig unbiblisch**.

Im 23. Kapitel von 3.Mose werden uns der wöchentliche Sabbat sowie die jährlichen Sabbate als eine Einheit dargestellt. Alle sind unter dem Begriff die „**Feste Jahwehs**“ aufgeführt. Sie werden alle als ein einheitliches Gebot Jahwehs gegeben und sollen alle von seinen wahren Kindern gehalten werden. Den wöchentlichen Sabbat von den anderen jährlichen Sabbaten zu trennen und zu sagen, dass dieser der einzige Tag ist, der heute noch Gültigkeit hat, verstößt gegen eine deutliche und klare schriftliche Anordnung. 5.Mose 13:1 warnt uns davor: *Alles, was ich euch gebiete, das sollt ihr halten, daß ihr darnach tut. Ihr sollt nichts **dazutun noch davontun**.*

Das ist aber genau das, was diejenigen tun, die lehren, dass nur der wöchentliche Sabbat noch bindend ist, aber nicht die jährlichen Sabbate.

Lasst uns herausfinden ob die Festtage von Jahschua, den Aposteln und der sogenannten Gemeinde des 1. Jahrhunderts gehalten wurden:

Mit 12 Jahren wohnte Jahschua das 1. Mal einem Passahfest bei (Lukas 2:41-42). *„Seine Eltern reisten jährlich am Passahfest nach Jerusalem. Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie nach Gewohnheit des Festes hinauf.“* Man kann annehmen, dass Jahschua in den nachfolgenden Jahren mit seinen Eltern an diesen Festen teilnahm,

obwohl die Bibel darüber schweigt. Warum sollten sie plötzlich ab seinem 12. Lebensjahr damit aufhören?

Hier sind einige biblische Beispiele. Im Johannes-Evangelium lesen wir: An seinem 1. Passah, nachdem er seine Mission begann, reinigte er den Tempel von allem unheiligen Handel. (Joh 2:13 ff)

Es war wahrscheinlich das Pfingstfest, als Jahschua einen kranken Mann am Teich Bethesda heilte. Joh. 5:1ff

Jahschua lehrte im Tempel während eines Laubhüttenfestes. (Joh 7:14) Sogar Nichtjuden hielten das Passahfest laut Johannes 12:20: *„Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinaufkamen, um am Fest anzubeten.“*

Bei seinem letzten Passahfest sagte er zu seinen Jüngern: *„Mich hat herzlich verlangt, dieses Passah mit euch zu essen, ehe ich leide. Denn ich sage euch, ich werde es nicht mehr essen, bis es erfüllt sein wird im Reiche Jahwehs.“* Lukas 22:15,16

Der Messias starb am Pfahl als *„das Lamm Gottes, welches der Welt Sünde trägt.“* (Joh 1:29) Zu diesem Zeitpunkt fanden alle Bilder und Symbole ihre Erfüllung! Und die Verordnungen des Altars, die Opferhandlungen hörten auf. Jedoch hielten die Nachfolger Jahschuas viele Jahrhunderte nach seinem Tode die jährlich festgesetzten Feste als Tage der Freude und Anbetung!

Am Anfang verordnete Jahweh dem Volk, sich an den drei Hauptfesten an einem Ort zu versammeln, den er erwählen wird. (5.Mose 12:10-11) Denkt daran, es geht hier um Verabredungen oder Termine, die der Schöpfer selbst bestimmte und nach seinem Kalender festlegte! Er lud seine Kinder ein, um sich mit ihm zu seinen festgelegten Terminen zu versammeln, die er nach seinem Kalender festsetzte.

Am Anfang forderte Gott das Volk nicht auf nach Jerusalem zu gehen, um die Feste zu feiern. Jerusalem war noch nicht einmal eine jüdische Stadt, bis 400 Jahre nachdem die Feste gegeben wurden. Das Volk sollte an dem Platz zusammenkommen, den der HERR zur Wohnung seines Namens erwählen wird. Für eine Zeit war es Silo (Josua 18:1), dann später, nachdem Salomo den Tempel gebaut hatte, erwählte Jahweh sich Jerusalem, wo sein Name wohnen sollte. (2.Sam 7:13)

Nachdem sie den Messias verworfen hatten, endete ihre Gnadenzeit und ihr Tempel wurde ihnen verwüstet überlassen. Lk 13:35; Dan 9:27

Jahwehs Name wohnte nicht mehr in Jerusalem. Es war keine heilige Stadt mehr. Jahschua sah diese Zeit im Voraus, als er der Samariterin am Jakobsbrunnen sagte: ***„Frau, glaube mir, die Stunde kommt, in der ihr weder auf dem Berge dort noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet ... Es kommt aber die Stunde, ja sie ist jetzt schon da, in der die wahren Anbeter den Vater im Geist und in Wahrheit anbeten werden.“*** (Joh 4:21-23)

Seine Nachfolger brauchten nicht mehr nach Jerusalem gehen, um dort anzubeten, weil der Name Jahwehs nicht mehr dort gegenwärtig war. Wir sehen das in Paulus' Verhalten – er kam manchmal nach Jerusalem, um die Feste zu halten, aber wir werden Gelegenheiten finden, wo er die Feste mit seinen gläubig gewordenen Menschen an verschiedenen Plätzen Kleinasiens hielt.

Laut Apostelgeschichte, Kapitel 2 lesen wir, dass Christi Nachfolger sich in Jerusalem während des Pfingstfestes versammelten und die Ausgießung des heiligen Geistes empfangen. Das war im Jahr 28 n. Christus.

Paulus und Barnabas gingen nach Jerusalem, um sich dort mit den Abgeordneten verschiedener Gemeinden zu treffen und mit den Gläubigen, die nach Jerusalem kamen, das bevorstehende Fest zu feiern, (Apg Kapitel 15) 49 n. Christus.

Paulus verabschiedete sich von den Ephesern, weil er auf dem Weg nach Jerusalem war, um das Pfingstfest dort zu feiern (Apg. 18:20-21), wahrscheinlich in der Zeit 50-52 n.Chr.

Paulus spricht zu den Korinthern über das Passah und Ungesäuerte Brot und ermahnte sie **„Darum laßt uns Festfeier halten ... im Süßteig der Lauterkeit und Wahrheit.“** 1.Kor 5:7-11. Er forderte sie auf, des HERRN Mahl nicht mit denjenigen zu essen, die sich Brüder nennen, aber in offener Sünde leben.

Paulus sagt den Korinthern, dass er bis zum Pfingstfest in Ephesus bleibt. 1.Kor. 16:8; Paulus warnt die Galater, nicht zu den heidnischen Festen der Götter zurückzukehren, die „gar keine Götter“ sind. Er schreibt ihnen, dass sie jetzt zur Erkenntnis des wahren Gottes gekommen sind und dürften nicht zu den **„erbärmlichen und armseligen Elementen der Nicht-Götter“** zurückkehren, denen sie einmal dienten und deren Knechte sie waren.

Paulus hielt das Passahfest in Philippi 58 n.Chr. mit den Gläubigen; Philippi war eine heidnische Stadt (Apg 16:12).

„Während des Passahfestes hielt sich Paulus in Philippi auf. ... Die Philipper waren von allen, die durch den Apostel bekehrt worden waren, am liebevollsten und aufrichtigsten, und so verbrachte er die acht Tage des Festes in ungetrübter, glücklicher Gemeinschaft mit ihnen.“ Apg 20:6

Paulus verbrachte nicht viel Zeit in Asien, weil er zum Pfingstfest in Jerusalem sein wollte, aber die Geschwister in Jerusalem gaben ihm keine guten Ratschläge mit der Folge, dass er im Gefängnis landete. Apg 21. Das Schiff, auf dem Paulus als Gefangener war, kam in Seenot wegen der gefährlichen Stürme zu dieser Jahreszeit. Auch wurde uns in Apg 27:9 gesagt, dass der Versöhnungstag (Fastentag) bereits vorüber war.

Paulus schrieb an die Kolosser es niemand zu erlauben sie wegen eines Festes, Neumonds oder Sabbats zu richten. (62 n.Chr.)

Die Feste werden nach Jesaja 66:23 auch im Himmel gehalten. Es gibt also keinen Grund uns von jemand hier richten zu lassen, wenn wir die Feste hier halten.

Der Beginn des Passah- (Ostern) Streits! Kurz nachdem der letzte Apostel starb brach eine scharfe Auseinandersetzung aus zwischen den Gemeinden von Paulus in Kleinasien und dem Bischof von Rom über den Zeitpunkt des Passahfestes.

Die asiatischen Gemeinden wollten die Tradition der Apostel weiterführen, indem sie das Passah am 14. Tage des ersten Monats (Nisan) halten, wie Jahweh es am Anfang bestimmt hatte. Jedoch die Bischöfe von Rom, die von der Kirche in Alexandria (Ägypten) unterstützt wurden, bestanden darauf, dass das Passahfest (oder Ostern, wie sie es jetzt nannten) an einem festgesetzten Datum des Jahres, einem bestimmten Wochentag, nämlich am Sonntag, dem ersten Tag der Woche gehalten wird. Deshalb feiert die Römische Kirche diesen Tag immer am ersten Sonntag nach dem 14. Tag von Nisan, und die asiatischen Gemeinden feierten das Passah immer am 14. Nisan, wie die Bibel es angeordnet hat, ganz egal auf welchen Tag der Woche dieser fällt. Das wuchs zu einem großen Streit heran, der Hunderte von Jahren andauerte und in Geschichtsbüchern bewiesen ist.

Bald fingen die Christen an die Feste der Heiden zu feiern, indem sie ihnen neue Namen und Symbole gaben. Jedoch gab es immer noch vereinzelt Gruppen an verschiedenen Orten, die am Siebenten-Tag-Sabbat sowie an den jährlichen Festen feierten, aber die Mehrheit der Christen gab diese auf, da der Druck dann doch zu groß wurde.

Aus dem heidnischen Fest Saturnalia wurde Weihnachten! Aus dem heidnischen Fest der Göttin Attis wurde Ostern! Das heidnische „Fest der Toten“ wurde in „Allerheiligen“, was heute auch Halloween genannt wird, umgeändert!

321 n. Christus wurde ein Sonntagsgesetz von Konstantin dem Großen eingeführt, indem er anordnete, dass die Gerichte, Geschäfte und Arbeitsplätze am Tag der Sonne geschlossen werden müssen. Das Konzil zu Nicäa beschloss 325 n.Chr. ein universales Ostergesetz, dass Ostern immer am Sonntag nach dem Passahfest gehalten wird.

Zu dieser Zeit war die Judenfeindlichkeit sehr stark, und es war sehr unpopulär den Sabbat des 7. Tages oder die anderen Feste zu halten. **„Die Feste der bedauernden und jämmerlichen Juden werden bald, eines nach dem anderen, auf uns zukommen, wie das Fest der Posaune, das Laubhüttenfest und das Fastenfest. Es gibt viele unter uns, die genauso denken. Manche von ihnen gehen hin, sich die Feste anzusehen und andere werden sich den Juden anschließen, ihre Feste zu halten und sich an ihrem Fasten beteiligen. Ich will eben jetzt diesen falschen Brauch von der Kirche vertreiben.“** (John Chrysostomos, gegen die Juden, 1:6)

In einem Brief von Bischof T. Enright vom 26. April 1902 heißt es:

Die katholische Kirche schaffte nicht nur den Sabbat, sondern auch alle anderen jüdischen Festtage ab.“ (T. Enright, C.S.S.R., Bischof der St. Alphonsus Kirche, St. Louis Missouri – Juni 1905)

Der neue Katechismus (1993) der katholischen Kirche ermahnt Christen, Gesetze über Sonntag und andere katholische Feiertage zu entwerfen, die heidnischen Ursprungs sind. In dem 1993er Katechismus heißt es im Punkt: „2188, Betreffs religiöser Freiheit und zum Nutzen des Volkes sollten Christen danach streben, dass Sonntage sowie die kirchlichen Festtage als gesetzliche Feiertage anerkannt werden.“

Das wurde bereits in Daniel 7:25 prophezeit:

„Er wird sich unterstehen ... Zeit und Gesetz zu ändern.“ (Luther)

„Er wird darauf ausgehen, die Festzeiten und das Gesetz zu ändern.“ (Menge)

„Er wird versuchen, ihre religiösen Gesetze und Feste zu ändern.“ (Gute Nachricht)

Meine Frage ist:

Warum halten Christen in der heutigen Zeit nicht des HERRN (JAHWEHS) jährliche Feste?

Weil die Römische Kirche diese im 4. Jahrhundert abtat und an deren Stelle ihre eigenen Feiertage einsetzte. Sie nahm die heidnischen Feste der Nicht-Götter an und änderte nur deren Namen, damit Christen sie halten würden.

Die Frage ist nun: „Wem folgst Du? Den Traditionen der Menschen, der Kirchen oder dem Schöpfer Himmels und der Erde?“

Aufgrund der Beweise, die ich in der Schrift und in der Geschichte gesehen habe, entschloss ich mich persönlich, einem „**So spricht Jahweh**“ zu folgen, anstatt den Traditionen und Lehren der Menschen! Warum sollte ich mein Vertrauen in Menschen setzen, in denen keine Hilfe ist? Psalm 146:3-4 sagt: *„Verlasset euch nicht auf Fürsten, auf ein Menschenkind, bei dem keine Rettung ist! Sein Geist fährt aus, er wird wieder zu Erde; an dem Tage sind alle seine Vorhaben vernichtet!“*. Wir wollen viel lieber dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs glauben und vertrauen.

Lasst uns einem „**So spricht Jahweh**“ folgen, wie es in der Thora steht!

Was ist Deine Entscheidung, deine Wahl?

Lasst uns den Ratschlag vom Apostel Paulus in 1.Thessalonicher 5:21 beherzigen, wo er sagt

„Prüfet aber alles. Das Gute behaltet.“

Es ist mein Gebet, dass jeder die Schrift täglich selbst erforscht, genauso wie es die Beröaner taten, um zu sehen, ob das alles so stimmt.

Unsere Erlösung hängt davon ab.